**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

Heft: 26

**Artikel:** Trinkspruch gehalten am Abschiedsbankett der aus der Centralschule

scheidenden Offiziere der Kavallerie, Scharfschützen und Infanterie

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93725

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfte Artillerie=Brigabe.

Stab.

Rommanbant: Gibgen. Dberftlieut. Bertenftein.

Abjutant:

Stabelieut. Beueler.

Truppen.

4-2 Batterie Rr. 1. Sauptmann Tanner. 4-# Batterie Dr. 2. Sauptmann Rifder.

Zweite Artillerie=Brigabe im Beltlager auf ber Allmend.

Stab.

Rommandant: Gibgen. Major Meier. Adjutant: Artillerielieut. Froffarb.

Truppen.

4-8 Batterie Nr. 3. Hauptmann Roub. 4-n Batterie Nr. 4. Hauptmann Lang.

Ravallerie.

Stab.

Rommanbant: Eidgen. Major Bringolf. Abjutanten: Stabshauptmann von Werbt.

Stabelieutenant Rern.

Truppen.

Dragonerkomp. Dr. 11, Bern. Sauptmann Gobat. Rr. 13, Bern. Hauptmann Ropp.

> Schütenbataillon. (3m Beltlager auf ber Allmenb.) Stab.

Rommandant: Gidgen. Oberstlieut. Fenjallag.

Abjutanten:

Stabslieut. Jooft.

Stabelieut. Bernasconi.

Truppen.

Schütenkomp. Nr. 1, Bern, Hauptm. Beigbühler.

Dr. 45, Teffin, Sauptm. Boffi.

Rr. 75, Bandt, Sauptm. Chaubet.

Infanterie.

Erfte Brigabe im Beltlager auf ber Allmend.

Rommanbant: Brigadeadjutant: Gibgen. Oberftlieut. Grand. Stabshauptmann be Buimps.

Abjutanten:

Stabelieutenant Mayor. Fraiffe.

Ricod.

Rriegstommiffar:

Piaget.

Truppen.

Bataillon Nr. 53, Wallis, Kommanbant Chapelet. Nr. 10, Waabt, Rommanbant Chuard.

Zweite Brigade.

Stab.

Rommanbant:

Gibgen. Oberftlieut. Flückiger.

Brigabeabiutant: Abjutanten:

Stabsmajor Tognola. Marchand. "

Burkhardt.

Stabelieutenant Born.

Rriegsfommiffar:

Demole.

Truppen.

Bataillon Nr. 22, Graubunben, Rommandt. Solb.

Nr. 41, Aargau, Rommandt. Finsterwald.

#### Tagesorbnung.

Die Tagesordnung ift folgendermaßen bestimmt :

41/2 Uhr Tagwache;

" Faffen ber Lebensmittel; 5

 $5^{1/2}$ Stallbienft;

51/2 " Frühverlefen.

Dann Beginn ber Uebungen, welche bis 101/2 Uhr, mit Unterbruch einer halben Stunde von 7 bis 71/2 Uhr. Nach bem Ginrucken Mit= tagfuppe.

111/4 Uhr Rapport im Bureau bes Divisionstom= manbanten, bei welchem zu erscheinen haben :

Der Rommanbant bes Benie.

ber Artillerie.

der Ravallerie.

bes Schütenbataillone.

ber 1. Infanteriebrigabe.

ber 2. Infanteriebrigabe.

Bom Inftruktionspersonal herr eidgen. Oberft Soffstetter.

Der Stabsoffizier vom Tag ber in Thun fich befindenben Truppen.

Der Divisionsfriegsfommiffar.

Der Divisionsargt.

Wenn nichts Besonderes zu melben ift, fo fon= nen fich ber Rommanbant ber 1. Infanteriebrigade und ber Rommanbant bes Schützen= bataillons burch ihre Abjutanten beim Rap= port vertreten laffen.

111/2 Uhr Aufziehen ber Wachen;

121/2 " Mittageffen ber Offiziere.

 $2^{1/2}$ Nachmittagsverlefen und Ausruden zu ben Uebungen, welche bis 7 Uhr bauern, mit Unterbruch einer halben Stunde von 41/3 bis 5 Uhr.

Bapfenftreich.

 $9^{1/2}$ Bimmer= und Beltappel.

10 Lichterauslöschen.

#### Crinkspruch

gehalten am Abschiedsbankett ber aus der Centralschule scheidenden Offiziere der Ravallerie, Scharficugen und Infanterie.

Am 3. Juni 1865.

Melobie: Ge war ein jung, jung Bimmergefell.

Ach Gott, wie schnell geht boch Alles vorbei Es ift ja mahrhaftig ein Braus, Raum bin ich hier im rechten Beleis, Muß ich schon wieber nach Saus.

3ch hab' ftubiert gar Mancherlei Es schwirrt mir schrecklich im Ropf. Doch läßt man mich schon aus ber Reih', So bleibt nicht viel im Ropf.

Die Taftit, ach, bas fpur' ich jest, Die macht fo fürchterlich schlau, Daß ich fürwahr zu guter Lest Dem Freund selbst nicht mehr trau.

Die Brigabenschule verfteh' ich gut Und mache barin was man will — Doch wenn man nach 'was fragen thut, Steht ber Verftand mir ftill!

Im Marschbienst übte ich weiblich mich, War auch schon oft auf ber Wacht — Wenn ich zum holben Schätchen schlich hab' stets ich Beibes gemacht.

Bon Schanzen lieb' ich nur Eine Art — Sab' manche im Leben erstürmt — Doch wenn ich abgeschlagen warb Gar teuflisch mich erzürnt!

Die Reitkunft, die lieb ich gar febr, Sie strengt mir ben Ropf nicht so an Dafur wirb's aber oft mehr und mehr-Un andern Orten gar warm.

Icht, liebe Kam'raben, ihr Schönen von Thun, Lebt wohl, geschieben muß sein — Doch hoffen wir alle, baß Göttin Fortun' Einst friedlich uns wieder verein'.

# Die Kommission für Untersuchung der Spsteme von hinterladung für das Infanteriegewehr anwendbar

war vergangenen 12. und 13. Juni in Aarau versammelt, um die bereits eingegangenen Mobelle eisner genauen Untersuchung zu unterwerfen. Diese Untersuchung beschränkte sich auf zwei Gewehre nach bem Lindner'schen System, von dem Ersinder selbst in dessen Merkstätte in Hamburg gearbeitet, und auf zwei Zündnadelgewehre nach preußischem System und Kaliber und mit den von den Herrn Dörsch und Baumgartner angebrachten Abanderungen.

Die Gewehre nach Lindner'schem System haben keine gunstigen Resultate geliefert, was von der mangelhaften Construktion der beweglichen Kammer herrühren mag, so daß die Kommission nach dem auf die Distanz von 300 Schritten so wenig befriedigenden Erfolge bestimmt hat, die Versuche mit demselben nicht mehr weiter zu betreiben, um so mehr als die Ladschnelligkeit gegenüber dem gewöhnlichen Gewehr mit Ladung durch die Mündung nur um weniges bedeutender ist.

Die mit ben Bundnabelgewehren erlangten Refultate konnen als fehr gunftig angesehen werben. Gines bieser Gewehre war ein furzer Stuper mit haubajonet, das andere ein langeres Infanteriegewehr.

Die Munition, beren man fich bediente, war bie preußische Ordonnang-Munition.

Bis auf 1000 Schritte kann man die Trefffahig= feit als eine fehr gute bezeichnen, besonders schof der Stuper vorzüglich; die Flugbahn ift, wie ichon be= fannt, nicht fo flach wie jene bes neuen Infanterie= Gewehrs, was natürlich auf bie Sobenabweichungen bei großen Entfernungen von Ginfluß ift; die Gei= tenabweichungen waren bagegen fehr gering. Die Handhabung der Waffe ist einfach und leicht; zu verschiedenen Malen wurden mehr benn 150 Schuffe rafch nach einander abgefeuert, ohne daß eine Rei= nigung nothwendig gewesen ober daß bie Sandha= bung bebeutend schwieriger geworben ware. Der ganze Mechanismus ber Baffe ift überhaupt einfach und folib, ba mit biefen Bewehren im Berlauf von zwei Tagen 5 bis 600 Schuffe aus jedem geschoffen worden find, ohne daß die geringfte Reparatur noth= wendig geworden und überhaupt ohne daß die Be= standtheile irgend wie gelitten zu haben schienen. (Wie viel Schuffe barf man mit unfern Gewehren schießen, bevor das Ramin ausgebohrt werden muß?) Die Schnelligkeit bes Feuers mit diesem System ist unbestreitbar; es wurden von einem tüchtigen, aber in ber handhabung biefer Waffe ungenbten Schupen, da er biefe zum ersten Male gebraucht, in funf Minuten 24 Schuffe geschoffen, wovon 20 bie ge= wöhnliche Ordonnangscheibe von 6' Quadrat trafen und barunter bie Balfte bie Mannsfigur.

# Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Aantone.

re de Superio

kija il na sirojih sujuje mandonio je

<del>depres de la contraction de</del>

(Vom 15. Juni 1865.)

Dit.! Nach einer bezüglichen Schlugrahme bes Bundebrathes foll für die Genieftabsafpiranten für bie Zukunft ein anderer Unterrichtsgang befolgt wer= den, als dies bisher der Fall war. Währent nam= lich die Geniestabsaspiranten bisher in der Regel in ber I. Rlaffe eine Bontonnier=Rekrutenschule und in ber II. die Centralschule zu bestehen hatten, follen fie in Bufunft als Afpiranten I. Rlaffe eine Bon= tonnier= und eine Sappeurschule burchmachen und nachher als Aspiranten II. Rlaffe noch für eine fest= zustellende Dauer in die Centralschule berufen wer= ben. Daburch beabsichtigt man ben jungen Leuten bie Belegenheit zu geben, von vorneherein fowohl im Pontonnier= als im Sappeurdienste fich auszubilben und im Umgang mit ben Truppen beiber Waffen vertraut zu machen.

Damit nun biese Abanderung mit 1866 vollstänbig in Kraft treten kann, ist erforderlich, daß der Dienst der Geniestabsaspiranten dieses Jahr besonders reglirt werde, weßhalb uns der Bundesrath ermächtigt hat, die Aspiranten I. Klasse, welche die so eben beendigte Pontonnier-Rekrutenschule besucht ha-